



Gemeindebrief

August – September 2026

Besser eine Hand voll
mit **Ruhe** als beide **Fäuste**
voll mit Mühe
und **Haschen nach**
Wind.

KOHELET 4,6

Monatsspruch SEPTEMBER 2026

*Liebe Leserinnen
und Leser,*

*„Ich bin gekommen,
damit sie das Leben
haben und es in Fülle
haben.“* Diese Worte

von Jesus klingen nach einem Versprechen, das wir alle gerne hören. Wer wünscht sich nicht ein erfülltes Leben? Doch wenn wir ehrlich sind, erleben wir unseren Alltag oft anders. Termine drängen, Sorgen belasten, Krankheiten und Konflikte rauben uns die Kraft. Manchmal scheint unser Leben eher von Mangel als von Fülle geprägt zu sein. Mitten hinein in diese Erfahrung spricht Jesus diese Worte.



Shaar-Hashomayim-Synagoge aus Montreal.

Trotz seiner großen Erfolge blieb Leonard Cohen zeitlebens ein Suchender. Seine wechselnden Beziehungen, seine intensive religiöse Suche und sein lebenslanger Kampf mit Depressionen zeigen, dass äußerer Erfolg allein noch kein erfülltes Leben garantiert.



Als ich darüber nachdachte musste ich an Leonard Cohen denken. Seit vielen Jahren bin ich ein Fan des kanadischen Musikers mit der rauen Stimme. Sein bekanntestes Lied, „Hallelujah“, kennen die meisten – es wird häufig auf Hochzeiten gespielt oder vorgetragen. Leonard Cohen wuchs in einer angesehenen orthodox-jüdischen Familie in Montreal auf. Sein Großvater war Rabbiner, und als „Kohen“ gehörte er selbst der Linie der Tempelpriester an. Diese Herkunft spiegelt sich in vielen seiner Lieder wider. In „Hallelujah“ finden sich beispielsweise Anspielungen auf die alttestamentlichen Erzählungen von David und Batseba sowie von Samson und Delila. Das Lied „If It Be Your Will“ greift ein jüdisches Gebet auf, und auf seinem letzten Album, „You Want It Darker“, begleitet ihn der Kantor und der Chor der

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Auf Cohens letztem Album „You Want It Darker“ findet sich ein Lied, in dem er und der Kantor öfter das hebräische Wort „Hineni“ singen. Darin sehe ich einen Hinweis auf das Leben in Fülle. Das Wort „Hineni“ kommt nämlich mehrfach in der Bibel vor:

- Abraham antwortet Gott mit „Hineni“, als dieser ihn auffordert, seinen Sohn zu opfern (1. Mose 22,1).
- Mose sagt am brennenden Dornbusch „Hineni“, als Gott ihn beruft (2. Mose 3,4).
- Auch Samuel antwortet auf Gottes Ruf mit „Hineni“ (1. Samuel 3,4).

In der jüdischen Tradition wird „Hineni“ oft als eine Haltung verstanden: „Ich verstecke mich nicht. Ich bin da. Ich bin bereit, mich dem Leben, Gott und meinen Mitmenschen zu stellen.“ Vielleicht liegt genau darin ein Schlüssel zu dem Leben in Fülle, von dem Jesus spricht. Es ist kein Leben ohne Sorgen, Schmerzen oder Fragen. Auch Jesus verspricht uns kein leichtes Leben. Aber er lädt uns ein, ihm unser Leben immer wieder neu anzuvertrauen und ihm zu antworten: „Hineni – hier bin ich.“

Wer so lebt, muss sich nicht länger hinter Ängsten, Enttäuschungen oder dem ständigen Wunsch nach mehr verstecken. Er darf darauf vertrauen, dass Gott gerade im gewöhnlichen Alltag gegenwärtig ist. Das Leben in Fülle beginnt dann nicht erst irgendwann in der Zukunft. Es beginnt dort, wo Menschen sich Gott öffnen und ihm sagen: „Hier bin ich.“

Ihr / Euer

Pastor *Jürgen Woithe*

Das Osterdankopfer

Die Gemeinde hat in diesem Jahr 3.510.-€ als Dankopfer zum Osterfest zusammengelegt.

Herzlichen Dank und ein „Vergelt's Gott“ allen, die sich daran beteiligt haben.



Liebe Gemeinde, liebe Familie und Freunde,

meine Einsegnung war ein ganz besonderer Tag für mich, den ich nie vergessen werde. Ich möchte mich von Herzen bei allen bedanken! Danke für die vielen Geldgeschenke, Glückwünsche und lieben Worte. Ich bin sehr dankbar dafür, dass mich so viele Menschen auf meinem Weg begleiten.

Der Gottesdienst, das Kirchencafé danach und die Feier werden mir, auch Dank euch, für immer in Erinnerung bleiben.

Vielen Dank dafür!

F. Willms

Gemeindefamilie

Unsere Kranken



Wir grüßen ganz herzlich unsere kranken und älteren Geschwister. Wir denken an sie und ihre Angehörigen und schließen sie in unsere Gebete mit ein.

Hanna Hellwig

Andreas Kukla wird z.Zt. in Berlin in der Charité stationär behandelt. Eine eitrige Bauchspeicheldrüsenentzündung mit etlichen gefährlichen Begleiterkrankungen machen ihm zu schaffen. Er ist jetzt auf dem Weg der Besserung, aber er muss noch viel Geduld aufbringen. Wir wünschen von Herzen gute Besserung.

Harmine Köhler ist nach der Kurzzeitpflege wieder zu Hause.

Gute Besserung und Gottes Beistand wünschen wir ihr von Herzen.

Editha Lükens wohnt jetzt im Pflegebutler Wohnpark Hesel, Leeraner Str. 14.

Wilhelm Lükens Altenheim Friede

Johannes Lükens lebt seit einigen Wochen im Altenwohnzentrum Eben-Eser in Moormerland.

Jackline Mensah wird nach wie vor im Pflegeheim, Gr. Rossberstr. 24 in Leer versorgt.

Olga Vry

GOTT,

wo etwas in mir wund ist,
sei du Trost.

Wo ich Heilung brauche,
sei du Licht und Kraft.

Lege Frieden in mein Herz
und Hoffnung auf meinen Weg.

Amen

Wir gratulieren

sehr herzlich allen in unserer Gemeinde, die ihren Geburtstag feiern und wir wünschen für das neue Lebensjahr Gottes reichen Segen, seine erfahrbare Nähe und die Gewissheit, dass Gott an jedem neuen Tag jeden einzelnen mit seiner Liebe umfassen will.

Meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet.

Jesaja 61,10



Umzug

Gerda Block ist den Älteren in der Gemeinde noch gut bekannt, denn sie kommt aus unserer Gemeinde, in der sie lange aktiv war.

Nach der Heirat mit Klaas Block ist sie nach Neuschoo umgezogen. Wegen gesundheitlicher Probleme konnte sie in den letzten Jahren nicht mehr am Gottesdienst in Neuschoo teilnehmen.

Jetzt ist sie zurück nach Warsingsfehn umgezogen und wohnt in der Sachsenstraße 3, Wohnung 6.

Sie freut sich über Besuch, ihre
Telefon Nr.: 04954 9397280

Aktuelle Informationen

8

Aktuelle Informationen aus der Gemeinde:

Vorbereitungstreffen für das Sommerfest:

Am **12. August** treffen wir uns um **19:00 Uhr**, um das diesjährige Sommerfest (30.08.) vorzubereiten. Bitte seid mit dabei und bringt Ideen mit!

Vorbereitungstreffen Gemeindefreizeit:

Am **18. August** treffen wir uns um **19:30 Uhr**, um die Gemeindefreizeit vorzubereiten.

Sommerfest am 30.08.

Das Sommerfest findet am **30.08.** statt. Auch in diesem Jahr wollen wir um **10:00 Uhr** mit einem **Familiengottesdienst** beginnen und anschließend gemeinsam grillen. Es wird wieder ein buntes Programm für Jung und Alt geben. Bitte sagt es weiter und seid vor allem selbst dabei.

Familienfreizeit:

Vom **18.09.-20.09.** findet unsere Familienfreizeit im OKM-Heim in Großdendorf statt.

Als Große und Kleine, Junge und Ältere wollen wir miteinander ein tolles Wochenende erleben. Das Außengelände bietet für die jüngeren Gäste eine Vielfalt an Spielmöglichkeiten: Seilbahn, Rut-

sche, Schaukel, Sandberg etc. Die 9m hohe Kletterwand fordert Groß und Klein heraus.

Und die Umgebung lädt zu Spaziergängen und Ausflügen ein.



Informationen aus der EmK:

Das Rahmenschutzkonzept –

»Zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland« ist beschlossen und wird seit einem halben Jahr umgesetzt. An der Schulung 0 am 19. April, nahmen 20 Personen aus unserer Gemeinde teil. Wer noch nicht an dieser Schulung teilgenommen hat, hat an folgenden Terminen die Möglichkeit, dies online nachzuholen:

- 15. September, 19.30 Uhr
- 6. Oktober, 9.30 Uhr
- 6. Oktober, 19.30 Uhr
- 8. November 2026, 11.15-12.30 Uhr – für Gemeinden nach dem Gottesdienst.

Aktuelle Informationen

- 26. November 2026, 9.30 Uhr
- 26. November 2026, 19.30 Uhr

Der Termin für die Schulung 1 steht bereits fest. Sie soll diesmal nicht online stattfinden, sondern alle Weser-Ems-Gemeinden sind am **14. November** nach **Bookholzberg** eingeladen.

Merkt euch bitte auch diesen Termin vor.

Ist es einem engagierten Mitglied der EmK möglich, sich auch aktiv für die AfD einzusetzen?

Über diese Frage beriet unter anderem der Kirchenvorstand der Regionalkonferenz Deutschland (ehemals Zentralkonferenz) der EmK in seiner Sitzung am 2. Juli.

Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete ein gemeinsames Papier zum Umgang mit Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Der Kirchenvorstand beschloss eine Regelung für die gesamte Region Deutschland. Diese stellt die Menschenwürde in den Mittelpunkt kirchlichen Handelns und hält fest, dass verantwortliche Ämter und Funktionen in der Evangelisch-methodistischen Kirche unvereinbar sind mit der aktiven Unterstützung von Parteien oder Vereinigungen, die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit fördern und propagieren. Für die Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) sieht der Kirchenvorstand diese Kriterien als grundsätzlich erfüllt an.



Seniorentreffen Weser-Ems in Bookholzberg

Das Thema des Treffens lautete „Kann der Glaube älter werden?“

Es war für uns ein sehr interessantes Thema, um zu erfahren, wie wir heute ein lebendiges Leben mit Gott führen können.

Der Glaube in uns ist gewachsen, früher war vieles Theorie, jetzt ist die tägliche Zeit mit Gott lebenswichtig geworden. In dieser Gemeinschaft wächst der Glaube, nicht nur sonntags, sondern jeden Tag. Vertrauen im täglichen Leben entwickeln und immer auf der Suche bleiben sowie Gefühle zeigen. Neues immer nutzen und genießen, keine Angst vor Neuem haben. Wir sind nicht zu alt! Wir sind junge Senioren 😊 und auch mit 70 ... noch hübsch!

Unser Glaube wird älter und kantiger und wir werden öfter in der Stille Gott begegnen.

Auch die Beziehungen und Freundschaften zu pflegen ist im Alter sehr wichtig, aber oft sind wir zu sehr beschäftigt.

Massive Lebensprobleme sind nicht mit einem Gebet zu lösen. Glaube ist, wenn wir den Schaden und die Probleme anderer Geschwister sehen, ernst nehmen und versuchen, diese zu beheben. Es geht um jedes Kind Gottes und der allein gelebte Glaube verkümmert.

Gott nimmt nicht immer den Schmerz weg, aber er gibt die Kraft, ihn zu tragen. Er schenkt Freude, die tiefer geht als die Umstände. Gott wirkt schon an uns, bevor wir es merken.

Dafür danke ich, denn ich bin immer noch unterwegs.

Gott kommt wieder! Man muss sich immer vorbereiten und ihn immer wieder neu suchen, um uns zu zeigen, was jetzt gerade dran ist.

Wichtige Begleiter meines Glaubens sind heute: die Gemeinde, die Bibel, Gespräche, Singen, Spaziergänge mit Gott. Mein Glaube hält jung, indem ich etwas Neues in Liebe wage und mich mit Ehrlichkeit über Unsicherheiten austausche.

Lasst uns einander ermutigen, täglich mit Gott zu leben. Es lohnt sich!

Es war ein reichhaltiger Nachmittag der Begegnungen mit vielen Anregungen zum Nachdenken.

H. Köller



Frauenkreis

Thema in der Frauenstunde

Sie begegnen uns – wohin wir auch gehen – Unkräuter – oder jene Pflanzen, die allgemein als solche bezeichnet werden. Diese Bezeichnung ist jedoch nicht richtig und irreführend. Denn eigentlich handelt es sich um nichts anderes als Wildpflanzen, die zur falschen Zeit am falschen Ort wachsen. Spontanvegetation, so sagen die einen und andere wissen, es handelt sich häufig um Heilpflanzen, die wild wachsen, da sie in unseren Gärten nicht bewusst ausgesät oder gepflanzt werden.

Mit einigen der zahlreichen Wildkräutern haben wir uns in einer Frauenstunde beschäftigt. Einige Frauen verfügten bereits über ein großes Wissen der positiven Wirkung von Heilpflanzen. Unsere Gesundheit profitiert von ihnen, da sie reich an Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen sind, zudem lassen sich auch viele Gerichte mit ihnen verfeinern. Die meisten Wildkräuter sind essbar, wie z.B. Brennnessel, die sich durch ihren hohen Gehalt an Eisen und Vitamin C auszeichnet. Spitzwegerich ist ein tolles Heilkraut, das bei hartnäckigem Husten hilft und Kräuterbutter ein pilzartiges Aroma verleiht. Gundermann mit seinem würzig – herben Geschmack ist ideal für Quark, Suppen, Salate und eignet sich vorzüglich für ein Erfri-

schungsgetränk, sehr wohltuend gerade an heißen Tagen.

Es ist hilfreich, sich immer wieder einmal die positive Wirkung und den Geschmack von Kräutern ins Bewusstsein zu rufen.

Wir haben an diesem Abend Spitzwegerich Plätzchen, Gänseblümchengelee, Girschpesto, Quark mit Gänseblümchen und Brennnessel-Bratlinge verkostet.

Es war ein interessanter und genussreicher Abend mit wilden, kulinarischen Köstlichkeiten.

H. Kramer / M. Pohl



(Un)Verdiente Ernte

In diesem Jahr habe ich Stangenbohnen gesät, immer neun Stück um jede Stange herum. Als nach drei Wochen noch nichts aufgegangen war, habe ich es ein zweites Mal versucht, leider ebenso erfolglos ... – Nicht immer ernten wir, was wir gesät haben. Freundliche Worte ernten manchmal Spott. Sanftmütigkeit wird ausgenutzt. Zeit und Energie, die in Beziehungen investiert wurde, gehen nicht auf, und es bleibt Enttäuschung zurück. Doch ist es erstaunlich, was vielleicht an den Stellen wächst, an denen wir nicht damit gerechnet hätten. Ja, an denen wir vielleicht auch gar nichts ausgesät haben: Begegnungen mit Menschen, die uns überraschen. Unerwartete Hilfe, kreative Ideen und Einfälle, die „plötzlich“ da sind. Das „Glück“ zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. – Auch wenn ich in diesem Jahr keine Bohnen ernten werde, will ich dankbar darauf achten, welches andere „Gemüse“ im Überfluss wächst.

Gesehen und aufgespießt von Anne Lüken im Neukirchner Kalender.

Den Beitrag hat Susanne Guggenmos aus Berlin geschrieben.

In den Ruhestand

Ruhestand

Ich habe mir oft über den Begriff „Ruhestand“ Gedanken gemacht. Gibt es einen Stand, an dem ich keine Bratwurst sondern Ruhe erwerben kann?

Stand ich jemals „in Ruhe“?

Gibt es einen Ständer an dem „Ruhe“ hängt?

Nein! Dr. Google sagt: **Der Ruhestand ist der letzte Lebensabschnitt nach dem Ende der aktiven Erwerbstätigkeit.**

Der „letzte Lebensabschnitt“, muss ich ehrlich gestehen, löst bei mir einen faden Beigeschmack aus! Wie dem auch sei: Ab dem 01.08.2026 werde ich mich, im zarten Alter von fast 73 Jahren, im „wohlverdienten und längst überfälligen“ (lt. Meinung meines sozialen Umfeldes) Ruhestand befinden! Und ja, ich sollte mich darüber freuen. Das tue ich auch, aber nur sehr bedingt. Immerhin war ich 54 Jahre berufstätig! Es gilt, eine Umstrukturierung vorzunehmen. Zum Glück befinde ich mich in einem guten sozialen Umfeld mit vielen guten Freunden, habe 3 supertolle Kinder (für die ich Gott immer wieder dankbar bin), viele Hobbies, einen großen Garten in dem ich meine

überschüssige Energie ausleben kann.

Ich habe meine Tätigkeit als freie und unabhängige Gutachterin im sozial medizinischen Bereich mit viel Freude ausgeübt, überwiegend für den MDK aber auch für die Knappschaft Ibbenbüren und Medic Proof in Köln. Vor 4 Jahren habe ich noch eine 3-jährige Ausbildung zur systemischen Beraterin und Traumatherapeutin erfolgreich abschließen können. Diese kam mir insbesondere bei Begutachtungen psychisch Kranker zugute.

Immer wieder wurde / werde ich gefragt, warum ich noch arbeite. Viele Menschen können sich das nicht vorstellen / das nicht verstehen. Meine Antwort: Meine Tätigkeit lässt mich dankbar sein! Ich habe sehr viel Leid und viele Notsituationen gesehen und kennengelernt. Mir geht es gut, trotz einiger schwerer Krankheiten von denen ich genesen durfte.

Es gab viele Höhen, Tiefen, Sorgen und Nöte in meinem Leben. Manchmal frage ich mich, wie ich das alles geschafft habe.

Heute weiß ich: **Ich war nie allein! Gott war stets an meiner Seite.**

Er hat mir den Weg gezeigt und mich geleitet, in guten und in

Garten-Gottesdienst

schweren Zeiten. Es gab Zeiten, in denen ich mit Gott nichts mehr zu tun haben wollte. Ich habe ihn nicht verstanden, oder besser gesagt, ich wollte ihn nicht verstehen. Mir ist jetzt bewusst, dass alles was geschehen ist, so geschehen musste. Gott hat sich nicht abweisen lassen! Er hat mich permanent verfolgt.

Lieber Gott, ich danke Dir!

Warum eigentlich stelle ich mir die Frage, wie mein Leben weiterhin verlaufen wird? Die Frage ist überflüssig. Ich vertraue auf Gott. Er lässt mich nicht im Stich.

Dietrich Bonhoefer hat 1944 in Gefangenschaft der Gestapo ein 7-strophiges Gedicht geschrieben. Die 7. Strophe lautet:

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir (erwarte ich) getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns (bei mir) am Abend und am Morgen und

Ganz gewiss an jedem neuen Tag!

In diesem Sinne und dieser Gewissheit freue ich mich auf meinen wohlverdienten und längst überfälligen Ruhe (zu-) stand!

A.-M. Salomon

Gottesdienst im Garten

Am 9. August um 10.00 Uhr findet wieder ein Garten-Gottesdienst statt. Sehr herzlich laden wir dazu ein. Bei hoffentlich schönem Sommerwetter wollen wir in Gottes einzigartiger Natur miteinander den Sonntag mit einem Gottesdienst feiern. Anschließend kann sich jeder bei Kaffee und Gebäck an der Gemeinschaft und dem Garten erfreuen.

Herma und Berndt Kramer laden in ihren Garten im

Fettpottsweg 25 in Leer ein.

Bei schlechtem Wetter wird in der EmK der Gottesdienst sein.

Seid herzlich willkommen!





Zuvor war er sieben Jahre als Missionar in Malawi

Als Missionssekretär möchte ich helfen, solche Abhängigkeiten zu überwinden. Entwicklung geschieht vor Ort, Kreativität wird freigesetzt und



Zusammenarbeit mit Partnern ganz praktisch

Freiräume werden geschaffen. Dadurch versetzen wir unsere Partner in die Lage, ihren eigenen, gleichwertigen Beitrag zum Auftrag unserer Kirche zu leisten: Menschen zu Nachfolgern Jesu zu machen, um die Welt zu verändern.«

Stichwort: G4806

Film-Café

8

Film am 07.08.2026

Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

FSK ab 6

Der kurz vor der Pleite stehende Berliner Videothekenbesitzer Micha Hartung (Charly Hübner) wird ungewollt zum gesamtdeutschen Helden. Zum 30. Jahrestag des Mauerfalls hat ein Journalist ihn anscheinend zum Drahtzieher der größten Massenflucht aus der DDR entdeckt. 127 Menschen sind in einem S-Bahn-Zug vom Bahnhof Friedrichstraße in den Westen gelangt. Und Hartung, der früher als Stellwerksmeister am Bahnhof Friedrichstraße gearbeitet hat, soll die Flucht eingefädelt haben.

Die Rolle gefällt ihm zunächst, aber er verstrickt sich in Halbwahrheiten und handfesten Lügen. Dann trifft er Paula (Christiane Paul). Eine erfolgreiche, kluge und witzige Frau wie sie interessiert sich für einen Mann wie ihn, das hätte Micha nicht für möglich gehalten. Aber die sich anbahnende Liebesgeschichte wird von der Lüge überschattet. Das fragile Kartenhaus der vielen Geschichten, Halbwahrheiten und Übertreibungen bricht über ihm zusammen. Sein Leben versinkt im Chaos.

„Eine ungeheuer gut gelaunte Komödie, wie man sie im deutschen Kino nur selten zu sehen bekommt.“ RND

Film am 04.09.2026

Keine Sorge, mir geht's gut

FSK ab 6

Die 19-jährige Lili, erfährt nach ihrer Rückkehr aus den Ferien, dass ihr geliebter Bruder Loïc nach einem heftigen Streit mit dem Vater von zuhause weggegangen ist. Die Eltern scheinen sein Verschwinden mit Gleichmut hinzunehmen. Aber dass sich ihr Bruder nicht bei ihr meldet, kann sie nicht verstehen und lässt Lili in eine schwere Depression fallen. Schließlich wird sie in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.

Als sie endlich Briefe von ihrem Bruder bekommt, wird sie wieder gesund. Er schreibt, dass er das eingeeengte Vorstadt-Leben seiner Eltern satt habe und auf der Suche nach sich quer durch Frankreich fahre..

Nach der Entlassung aus der Psychiatrie ist in ihrem Leben nichts mehr wie zuvor; sie bricht ihre Ausbildung ab und arbeitet als Kassiererin im Supermarkt. Sie sucht ihren Bruder anhand der Spur, die seine Briefe und Karten hinterlassen haben. Eine Stütze dabei ist Thomas, ein guter Freund, in den sie sich im Laufe der Suche verliebt.

Schließlich entdeckt Lili, dass ihr Vater die Briefe geschrieben und ihr damit wahrscheinlich das Leben gerettet hat. Die bittere Wahrheit erfährt sie später eher zufällig.

Ein anspruchsvoller französischer Film

nach dem
gleichnamigen
Buch.

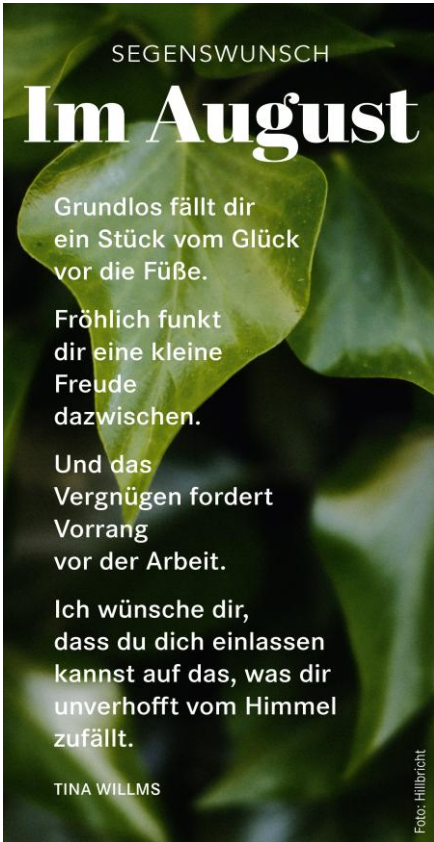
Wir laden herzlich ein zum „Film Café“ am Nachmittag;
zu einem gemeinsamen Kaffee- und Teetrinken mit einem
leckeren Kuchenangebot.

Es geht los um 15:30 Uhr, um 16:30 Uhr gucken wir den Film. Wer Interesse hat, ist eingeladen, sich im Anschluss über den Film auszutauschen.

- An jedem 1. Freitag im Monat.

Geburtstage

Geburtstage im August



Septembermorgen

Die Blätter üben schon den Fall,
ein leises Abschiedsecho überall.
Noch wärmt das Licht, doch fern
und sacht gibt nun der Tag der
kühlen Nacht die Macht.



Im September

Herbstwald

Suche 5 Fehler
im Bild!



Ball, Flügel, Schal, Keks, Kirschen